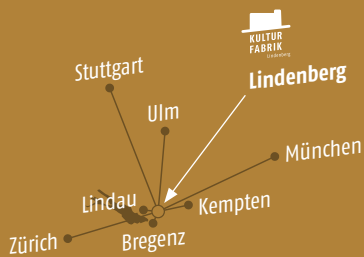




KULTUR  
FABRIK  
Lindenberg



AUSSTELLUNG

# ADI HOESLE VERFÜHRUNG

SAMSTAG, 3. FEBRUAR BIS  
SONNTAG, 7. APRIL 2024

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr,  
montags geschlossen

## AUSSTELLUNGSORT

Kulturfabrik Lindenberg / Deutsches Hutmuseum  
Museumsplatz 1 / 88161 Lindenberg / Tel. +49 (0) 8381 / 92843 - 20  
kulturfabrik@lindenberg.de / www.lindenberg.de

# AUSSTELLUNG VERFÜHRUNG

Samstag, 3. Februar bis  
Sonntag, 7. April 2024

## VERNISSAGE

Freitag, 2. Februar 2024, 19 Uhr  
Laudatio: Kathrin Felle

## KUNST-APÉRO

Rundgang durch die Ausstellung und begleitendes Gespräch  
mit Adi Hoesle und Kathrin Felle  
Mittwoch, 21. Februar 2024, Beginn: 18 Uhr  
Mittwoch, 6. März 2024, Beginn: 18 Uhr  
Mittwoch, 20. März 2024, Beginn: 18 Uhr

## VERFÜHRUNG

Die Kulturfabrik wird mit dieser Ausstellung erneut zu einem Spielplatz der Kunst und Adi Hoesle nimmt das wörtlich: Schaukeln schwingen im Raum, raumgreifende Ornamente betören die Augen und leuchtende Farben nehmen uns mit auf eine Reise ins Innerste der Bilder.

Die Schau ist eine genussvolle Verführung der Sinne und das in ihren unterschiedlichen Facetten: sie verführt und verlockt mit Schönheit und Ästhetik, führt aber auch in die Irre, verleitet und bringt uns auf Abwege. „Ist wirklich alles Gold was glänzt?“, darf man sich hier fragen und getrost die Oberflächen verlassen.

Denn der Künstler Adi Hoesle ist ein Meister der Dechiffrierung. Er ist immer auf der Suche nach dem Kern der Dinge – nach dem was der Ursprung und dabei nicht immer sichtbar ist, und spielt mit dem Thema von *absence* und *présence*.

Dabei ist seine Spielweise groß: er bedient sich der Neurowissenschaft wie der Populärkultur, flirtet mit KI wie mit Poesie, stellt Binärcodes in den Dienst der Kunstgeschichte und kokettiert mit ikonischen Bildnissen. Die Ausstellung ist eine Einladung sich auf Doppelbödigkeit einzulassen.



## VITA ADI HOESLE

### KÜNSTLER, RETROGRADIST, KURATOR

- Geb. 1959, lebt und arbeitet in Babenhausen und Berlin
- Adi Hoesle machte zunächst eine Ausbildung zum Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin.
- Von 1988 bis 1993 studierte er Kunst in München und Nürtingen.
- Hoesle bezeichnet sich selbst als Retrogradist und ließ sich diesen Begriff patentieren. Dabei geht es um Umgestaltungsprozesse und Transformationen. 1998 gründet er die Arbeitsgemeinschaft Retrograder Strategien.
- Seit 2004 arbeitet er mit dem Institut für med. Psychologie an der Universität Tübingen und der Universität Würzburg zusammen
- 2012 gründet er das Art Research Lab

### AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE (AUSWAHL)

- Kunstmuseum Heidenheim, 2023: **Der Ursprung der Welt**,
- Galerie des Bezirks Schwaben, 2023: **Ich male, also bin ich**,
- Kunst am Bau: Preisträger „75 Jahre Bayerische Verfassung“, Bayerischer Landtag, 2022
- MEWO Memmingen, 2021: **imPerfekt**
- Kunstverein Pforzheim, Kunstverein Potsdam, Kunstverein Tiergarten Berlin, Villa Rot u.a. 2018, 2019: **Pirating Presence**
- Sprengel Museum Hannover, 2017: **Kalibrierung 5**
- Kunsthalle Rostock, 2012: **Pingo, ergo sum**
- Ars Electronica Center, Linz, Österreich, 2012: **Pingo, ergo sum**
- Bundeskunsthalle Bonn, 2004: **Subduktive Maßnahmen – ZBO SdM/052004**
- SIGGRAPH, Los Angeles, USA, 2004: **Brain Sculpture**
- Hamburger Bahnhof Berlin, 2000: **Der große Rückbau**